

**Interpellation Blöchli-Moritz-Abtwil (17 Mitunterzeichnende):
«Stellenlose Primarlehrkräfte – Werden Massnahmen getroffen?»**

Bereits seit Jahren herrscht im Bereich Kindergarten und seit dem letzten Jahr auch für die Primarstufe eine verschärfte Stellensituation für Junglehrkräfte. Angesichts der Tatsache, dass zunehmend weniger Kinder beschult werden müssen, wird sich diese prekäre Situation für alle Lehrkräfte nicht verringern. Bis anhin haben sich Stellenüberfluss und Stellenmangel jeweils wieder eingependelt.

In Anbetracht des demographischen Wandels dürfte sich jetzt aber eine neue Situation ergeben haben. Bereits hat der Generalsekretär die Schliessung von 500 Klassen in Aussicht gestellt und dies als Sparereignis dargestellt. Die freiwerdenden Mittel müssen aber für Reformprojekte zur Verfügung stehen, das ist unbestritten. Welche pädagogischen Möglichkeiten ergeben sich aus der einmaligen Chance von vielen gut ausgebildeten Lehrpersonen?

Wie werden die Ressourcen der Junglehrkräfte im Kanton genutzt? Da bereits jetzt die Möglichkeit der Berufspraktika der RAV bestehen, wäre ein Ausbau dieses Angebots auf ein Jahr (jetzt nur ein halbes Jahr) eine erste Sofortmassnahme.

Muss die Regierung eine vorübergehende Beschränkung der Zulassung zum Studium verfügen? Kriterien könnten sein: Dass z.B. die Anzahl der Studierenden ohne gymnasiale Maturität jene der Studierenden mit gymnasialer Matura nicht übersteigen darf, oder dass vor Beginn des Studiums verschiedene Sprachaufenthalte absolviert werden müssen, dass Erfahrungen in der Wirtschaft oder in sozialen Institutionen erworben sein müssen; es könnte aber auch ein Minimalalter für Studienbeginn (z.B. 25 Jahre) verlangt werden. Die Qualitätssteigerung der Ausbildung mittels Zulassungsbeschränkung durch erhöhte Anforderungen wird z.B. in skandinavischen Ländern als probates Mittel praktiziert.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierung zur Verlängerung der Berufspraktika auf ein Jahr?
2. Welche anderen Massnahmen sieht die Regierung vor?
3. Wie stellt sich die Regierung zur verschärften Zulassung zum Studium, welche Massnahmen sind denkbar?
4. Welche Kosten erwachsen der Arbeitslosenversicherung aufgrund der zahlreichen nicht beschäftigten Primarlehrkräfte?»

7. Juni 2006

Blöchli-Moritz-Abtwil

Ackermann-Fontnas, Aguilera-Jona, Baumgartner-Flawil, Blumer-Gossau, Colombo-Rapperswil, Falk-St.Gallen, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Jans-St.Gallen, Keller-Grabs, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Möckli-Rorschach, Pellizzari-Lichtensteig, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Wang-St.Gallen